

12. September 2017, 21:53 Uhr

12. September 2017, 21:53 Uhr Update: 13. September 2017, 00:20 Uhr

Langer Weg zum Wir-Gefühl in Heilbronn-Franken

Region Motor, Mahner, Motivator: Die Bürgerinitiative pro Region hat in 20 Jahren einiges erreicht. Doch Interessen zu bündeln, ist gar nicht so einfach.

Von unserem Redakteur Ralf Reichert



Die Bürgerinitiative pro Region wurde gegründet, um das Wir-Gefühl in Heilbronn-Franken zu stärken. Am Montag feierte der Verein in Gaisbach sein 20-jähriges Bestehen. Fazit des Festakts im Carmen-Würth-Forum: Seit 1997 wurde einiges erreicht, doch es ist noch viel zu tun.



"Wir sind einmalig", sagte Vorsitzender Jochen K. Kübler. Zumindest im Land. Einmalig ist auch die Goldene Ehrennadel von pro Region, inklusive

Nach dem offiziellen Teil klang der Jubiläums-Abend von pro Region in der großen Veranstaltungshalle des Carmen-Würth-Forums aus. Dazu spielte die Hohenloher Mundartband Annâweech. Fotos: Ralf Seidel

Edelstein, der die Mitte Heilbronn-Frankens zierte. Die Auszeichnung ging an die Männer der ersten Stunde: Reinhold Würth und Frank Stroh.

Die geografische Mitte, wo liegt die eigentlich?, fragte Uwe Ralf Heer, Chefredakteur der Heilbronner Stimme, der den Festakt moderierte. Einige Versuche aus dem Publikum brauchte es, bis klar war: Forchtenberg. Doch es ging nicht um einzelne Kommunen oder Kreise, sondern um das große Ganze.

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

Unabhängige Plattform

Ist die Region nun stärker zusammengewachsen? Es kommt auf die Perspektive an. Auf den Anspruch [Mehr erfahren](#)

OK

und die Zielsetzung. Klar wird: pro Region hat seit 1997 eine wichtige Rolle gespielt als unabhängige Plattform, als Motor, Mahner und Motivator für ein Heilbronn-Franken, das trotz seiner Größe und Verschiedenheit zu bestmöglicher Nähe und Einigkeit finden soll.

Interessen zu bündeln: Das ist mal mehr (Verkehrsinfrastruktur), mal weniger (Tourismus) geglückt. Der eine spürt eine "Rückentwicklung" und hat das Gefühl, dass wieder Kirchturmdenken überhandnimmt (Frank Stroh, stellvertretender Beiratsvorsitzender von pro Region). Der andere sagt: "Kirchturmdenken gibt es nicht", man arbeite eng und gut zusammen (Detlef Piepenburg, Landrat des Landkreises Heilbronn). Der eine ist überzeugt: "Wir brauchen einen starken Regionalverband und ein starkes Regionalparlament" (Heilbronns OB Harry Mergel).

Der andere erteilt Letzterem eine Absage: "Die Region ist ein Erfolgsmodell, die Vielfalt in der Einheit ist unsere Stärke" (Reinhard Frank, Landrat Main-Tauber-Kreis). Der eine meint: "Pro Region hat es geschafft, ein ganz sanftes regionales Bewusstsein zu entwickeln. Der Hohenloher definiert sich aber nicht als Heilbronner, und das ist gut so" (Dr. Matthias Neth, Landrat Hohenlohekreis). Der andere erklärt: "Pro Region ist unser Gewissen", getreu dem Motto: "Arbeitet zusammen, wo es geht" (Michael Knaus, Erster Landesbeamter Kreis Schwäbisch Hall).

Was hat die BI angeschoben?

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. Die Regionaltage und die Regionaltafel. Bei wichtigen Verkehrsprojekten (A 6-Ausbau oder Bahnanbindung) vermittelte sie. Der Verein hat eine demografische Allianz gegründet sowie Bemühungen gestartet, die Digitalisierung regional zu denken.



Sprachen über pro Region und Heilbronn-Franken (v.l.): Michael Knaus (Erster Landesbeamter Kreis Schwäbisch Hall), die Landräte Detlef Piepenburg (Landkreis Heilbronn) und Dr. Matthias Neth (Hohenlohekreis), Stimme-Chefredakteur Uwe Ralf Heer, Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis) und Heilbronns Oberbürgermeister Harry Mergel.



Einmalig: Jochen K. Kübler (r.) überreichte die Goldene Ehrennadel samt Urkunde an Frank Stroh (l.) und Reinhold Würth.

[Mehr erfahren](#)

Für Reinhold Würth ist klar: Es dauert lange, bis die Region zusammenwächst. "Wir wussten selbst nicht, ob das eine Eintagsfliege wird oder eine Initiative ist, die überlebt und Zukunft hat." Heute sagt er: "Pro Region ist ein Faktor." Es sei nicht die Absicht des Vereins, "irgend etwas besser wissen zu wollen, jemandem Aufgaben wegzunehmen oder zu meinen, man müsste mal Dampf machen". Es gehe nur darum, "zusätzlich einen Stein ins Wasser zu werfen, um gemeinsam ein Wir-Gefühl aufzubauen".



Stimmgewaltig: Der Würth-Chor unter der Leitung von Ulrich Dachtler umrahmte den Festakt im Kammermusiksaal.

Dazu passte der Schluss-Song des Würth-Chors: "Black or White" von Michael Jackson. Leiter Ulrich Dachtler kommentierte: "Heilbronn und Hohenlohe: Es ist nicht schwarz, es ist nicht weiß, es gehört zusammen." Dem war nichts mehr hinzuzufügen, bevor der Abend ausklang – zur Musik von Annâweech, die Hohenloher Mundart pflegt, aber auch viele Heilbronner Fans hat. Die Hohenlohe hochleben lässt und Heilbronnern andererseits immer wieder einen netten Seitenhieb verpasst. Aber mal ehrlich: Eine Region ohne solche Scharmützel wäre doch auch irgendwie langweilig.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

OK

[Mehr erfahren](#)